

Turkmenistan: Textilindustrie investiert in 60 Projekte

Turkmenistan steckt bis 2025 etwa 380 Millionen US-Dollar in den Ausbau und die Erneuerung der Textilbranche. Das Gros der Gelder fließt in Importe von Ausrüstungen.

Die zentralasiatische Republik Turkmenistan will den Ausbau und die Modernisierung der Textil- und Bekleidungsindustrie weiter vorantreiben. Es geht um 60 Einzelvorhaben, darunter kleine und mittlere Modernisierungsobjekte in 28 Betrieben und Ausbauvorhaben in 22 Unternehmen. Die Regierung hat im Februar 2019 entsprechende Pläne in einem Programm für die sozioökonomische Entwicklung im Zeitraum bis 2025 und in einer Entwicklungsstrategie des Ministeriums für Textilindustrie Turkmenistans verankert.

Eine Übersicht über ausgewählte Projekte in der Textilindustrie Turkmenistans können Sie [hier herunterladen](#).

Zwei neue große Textilbetriebe in Sicht

Die für die Jahre 2019 bis 2025 geplanten Investitionen in der Textil- und Bekleidungsindustrie summieren sich auf etwa 380 Millionen US-Dollar. Der Löwenanteil entfällt auf den Bau von zwei großen Textilbetrieben für die Herstellung von Baumwollgarn, Stoffen und Fertigbekleidung. Diese entstehen an den Standorten Babadayhan und Kaka in der Provinz Ahal.

Der offizielle Baubeginn der Fabriken erfolgte im März 2018. In den Jahren 2019 bis 2021 sollen etwa 283 Millionen US-Dollar in beide Projekte fließen, darunter 146 Millionen US-Dollar in das Vorhaben in Babadayhan und 137 Millionen US-Dollar in das Vorhaben in Kaka.

Mit der Inbetriebnahme der Textilbetriebe in Kaka und Babadayhan erhöht sich die Anzahl der in Turkmenistan betriebenen Produktionsstätten mit hoher Wertschöpfung auf zwölf. Diese umfassen sowohl Spinnereien als auch Webereien (Produktion von Garn und Stoffen sowie zum Teil von Fertigerzeugnissen).

Modernisierung von mehreren Spinnereien angekündigt

Ein großer Teil der Spinnereien außerhalb von großen Textilbetrieben des Landes wurde in den 1990er Jahren errichtet. Sie bedürfen einer umfassenden Modernisierung. Es handelt sich dabei um Betriebe an den Standorten Tejen, Bäharden und Kaka (Provinz Ahal), Türkmengala, Sakarcäge und Tagtabazar (Provinz Mary) sowie Daschogus (Provinz Daschagus). Die technologische Erneuerung von vier dieser Spinnereien gehört zu den zentralen Investitionsvorhaben.

Lieferchancen für die Produktion zahlreicher neuer Textilprodukte

Vieler der bis 2025 vorgesehenen Projekte in der Textilindustrie sind auf die Produktion von Textilerzeugnissen ausgerichtet, die im Land nicht oder kaum hergestellt werden. Geplant ist, Kapazitäten in folgenden Produktgruppen zu schaffen:

Vliesstoffe (Spinnvlies und Spunlace-Vliesstoffe)

Baumwollsamt

Stoffe für die Herstellung von Vorhängen und Sportbekleidung

Synthetische Fasern

Garne und Teppiche

Spitzen (entre-deux- und flächige Spitzen sowie Randverzierungen an Kleidungsstücken)

Hygieneartikel (Babywindeln und Feuchttücher)

Zulieferartikel für die Bekleidungsindustrie (textile Gürtel und Reißverschlüsse)

Diese Projekte sollen ausschließlich in bereits bestehenden Branchenunternehmen realisiert werden. Damit will die Regierung in der Perspektive die jährlichen Importe von bis zu 150 Millionen US-Dollar einsparen. Zudem soll die technologische Erneuerung der Spinnereien zu einer Ausweitung der jährlichen Exporte von bis zu 140 Millionen US-Dollar beitragen.

Branche mit guten Zukunftsaussichten

Die Textil- und Bekleidungsindustrie zählt zweifelsohne zu den perspektivreichen Wirtschaftssektoren des Landes. Nach offiziellen Angaben der turkmenischen Regierung verfügt Turkmenistan über ein jahresdurchschnittliches Aufkommen von rund 1,1 Millionen Tonnen Rohbaumwolle und 330.000 Tonnen Baumwollfasern (Durchschnittsangabe für 2014 bis 2018).

Turkmenistan belegt damit unter allen Baumwollproduzenten Rang elf. Eine für 2020 angekündigte Ausweitung der Anbaufläche von bisher rund 550.000 Hektar auf mehr als 600.000 Hektar soll zu einer Steigerung der jährlichen Produktion von Rohbaumwolle auf 1,25 Millionen Tonnen beitragen.

Turkmenistan sucht Investoren für seinen Textilsektor

Die Regierung hat im Jahr 2018 erste Reformen in der Textilindustrie auf den Weg gebracht. Kernpunkte sind die Privatisierung von Branchenunternehmen, die Gewinnung von ausländischen Investoren für neue Projekte und eine gezielte Außenhandelsförderung.

Quelle: gtai, 05.12.2019